

NBA

Blockchain-Komitee

Die amerikanische Basketball-Profiliga NBA will die Anwendung der Blockchain-Technologie weiter vorantreiben. Dafür haben einige Klubbesitzer der weltgrößten Basketballliga ein spezielles Komitee gegründet. So könnte der jeweilige Verein dadurch auch von den Ticketverkäufen auf dem Sekundärmarkt profitieren. Vor allem ist zuletzt aber ein riesiger Hype um Krypto-Sammelobjekte entstanden, die über Non-Fungible Token dargestellt werden können. Mit den digitalen Sammelkarten von NBA Top Shot wurde bereits ein Umsatz von mehr als 250 Millionen Dollar erzielt. Der Kooperationspartner ist Dapper Labs, dessen Kryptowährung Flow deshalb seit Jahresanfang bereits auf Höhenflug ist. Die NBA hat sich schon in der Vergangenheit offen gegenüber Kryptowährungen gezeigt.

BITCOIN SUISSE

Lange Warteschlange

Der Bitcoin-Boom führt zu einer langen Warteschlange von potenziellen Kunden bei Bitcoin Suisse. Der führende Schweizer Kryptobroker reagiert darauf nun mit einem hohen Mindestbetrag, den Kunden bei Eröffnung eines Kontos einzahlen müssen. Dieser liegt für Privatkunden bei 100 000 Schweizer Franken, für institutionelle Kunden sogar bei einer halben Million. Kürzlich waren 15 000 Franken für Private und 150 000 Franken für Unternehmen eingeführt worden. Dies ist nun schon wieder überholt.

INDIEN

Kein Kryptoverbot

Zuletzt gab es viele Spekulationen und Meldungen über ein pauschales Kryptoverbot in Indien. Im Januar war ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, nach dem alle privaten Kryptowährungen verboten und Ausnahmen nur für die Blockchain-Technologie gewährt werden sollen. Nach den neuen Äußerungen aus dem Finanzministerium gilt das als unwahrscheinlich. Vielmehr wird es jetzt um die vernünftige Regulierung von Indiens Kryptoindustrie gehen, um dieser dadurch mehr Rechtssicherheit zu geben.

Nur noch Bitcoin-Bullen

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Beim Bitcoin gibt es fast nur noch Optimisten. Die Favoriten bei den Altcoins sind die Non-Fungible Tokens, die zuletzt eine sehr starke Performance gezeigt haben

Der **Bitcoin** ist noch lange nicht am Ende seiner Aufwärtsbewegung. Derzeit ist aber ein durchaus nicht ungefährliches Phänomen zu beobachten, das man auch von anderen Märkten wie dem Aktienmarkt kennt. Es gibt fast nur noch Bitcoin-Bullen. Die Kursziele von Analysten werden durch die Hausse ständig nach oben geschraubt.

So sieht der Bloomberg-Analyst Mike McGlone aufgrund seiner Datenanalyse den Bitcoin auf dem Weg zur Megamarke 100 000 Dollar. Andere Prognosen sehen 200 000 Dollar schon zur Jahresmitte. Zwar ist beim Bitcoin wenig unmöglich. Man sollte aber die hier schon lange propagierte Strategie nicht ändern und einfach investiert bleiben. Nachkäufe wegen nun immer euphorischeren Kurszielen sehen wir dagegen als weniger sinnvoll an. Auch wenn einige Indikatoren darauf hinweisen, dass sich der Bitcoin selbst nach den großen Kursanstiegen noch immer in einem frühen bis mittleren Stadium des Bullruns befindet.

Altcoins für Tradings

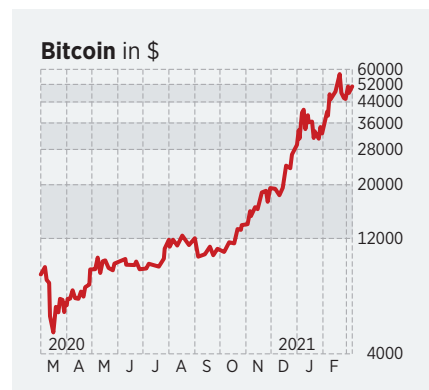
Im Gegensatz zum Bitcoin, bei dem man den Bestand zur Erzielung steuerfreier Gewinne möglichst lange halten sollte, sind Altcoins eher für Tradings geeignet. Allerdings sind auch hier steuerliche Überlegungen einzubeziehen. So macht es einen Unterschied, ob man eine Position schon fast ein Jahr hält oder erst wenige Wochen oder Monate. **Cardano** haben wir am 30. April 2020 bei Preisen um 0,05 Dollar empfohlen. Seither ist der Preis explodiert und liegt aktuell um 1,15 Dollar – ein Kursgewinn von 2200 Prozent.

Wer also vor knapp einem Jahr 1000 Dollar investiert hat, könnte nun 23 000 Dollar realisieren. Bei einem Steuersatz von 40 Prozent wäre der Gewinn nach Steuern nur noch 13 800 Dollar. Hier lohnt es sich, die verbleibenden Wochen zur Steuerfreiheit Anfang Mai abzuwarten. Denn selbst wenn Cardano bis dahin um 40 Prozent auf 0,69 Dollar fallen würde, würde man sich immer noch besser stellen. Zumal Cardano für dieses Jahr durch-

aus weiteres Potenzial bescheinigt werden kann. Anders kann dies bei den sechs Altcoins aussehen, die wir vor Weihnachten in der Bitcoin-Titelgeschichte von BÖRSE ONLINE Nr. 51 als besonders aussichtsreich vorgestellt haben und bei denen in nur knapp drei Monaten enorme Gewinne aufgelaufen sind.

Den Vogel schoss dabei **Uniswap** ab. Seit der Empfehlung bei 3,40 Dollar hat sich der Preis auf aktuell 33 Dollar fast verzehnfacht. Hier macht die Realisierung eines Teilgewinns Sinn. Eine Restposition könnte man dann in Ruhe eventuell bis zur Steuerfreiheit zum Jahresende laufen lassen. **Ethereum** haben wir vergangenes Jahr immer wieder empfohlen. Neben dem Bitcoin sehen wir Ethereum als Basisinvestment, das man laufen lässt.

Der Preis von **lota** hat sich seit der Vorstellung im Dezember mehr als vervierfacht. Hier könnte ein Teilverkauf ebenso Sinn machen wie bei **Compound** mit einem Anstieg von 140 auf 480 Dollar. **Litecoin** und **Monero** sind bei Zuwächsen von 125 und 50 Prozent eher zurückgeblieben. Gewinne aus Verkäufen könnten in derzeit gefragte Coins aus dem NFT-Bereich angelegt werden wie **Enjin** (siehe Coin der Woche rechts), **Flow**, **Chiliz** und **Dencentraland**. Die Coins haben trotz der Kursanstiege großes Potenzial. GERD WEGER



Nach der Korrektur Ende Februar hat sich der Preis wieder erholt und **kämpft um die Marke** von 50 000 Dollar. Die meisten Analysten erwarten bald einen neuen Anstieg.

COIN DER WOCHE

Enjin profitiert vom NFT-Boom

Nach DeFi sind am Kryptomarkt derzeit Non-Fungible Tokens (NFTs) das große Thema. Im Gegensatz zu anderen Kryptowährungen wie Bitcoin sind NFTs einmalig und nicht austauschbar und sorgen so für ein neues Modell digitaler Eigentümerschaft. Sie werden zum Beispiel als digitale Tickets oder für digitale Sammelobjekte verwendet. Vor Jahren sorgte dieses Konzept mit den CryptoKitties bereits für Furore. Auch bei Computerspielen wie dem Fantasy-Football-Spiel Sorare, mit dem auch Bayern München eine Partnerschaft eingegangen ist, werden sie eingesetzt. Hier werden digitalisierte Spielerkarten ausgegeben – Panini goes Crypto.

Enjin profitiert als NFT-Marktplatz von diesem Boom. Mit einem Wochenplus von 170 Prozent war der Enjin Coin (ENJ) der beste unter den Top 100. Auslöser waren zwei in einem Tweet vom 3. März angekün-

digte Upgrades. Am 6. April soll das Jump-Net starten. Mit dieser neuen Skalierungslösung sollen Anbieter und Nutzer von NFTs von den hohen Ethereum-Gebühren befreit werden. Mit dem Efinity-Upgrade, das in der zweiten Jahreshälfte kommen soll, wird

der NFT-Handel Blockchain-übergreifend möglich sein. Enjin hatte in diesem Jahr bereits von mehreren positiven Nachrichten profitiert – etwa als erster in Japan zugelassener Gaming-Token sowie durch eine Kooperation mit Microsoft.



Nachdem der **Enjin Coin** sich im vergangenen Jahr zwischen 0,10 und 0,20 Dollar bewegte, hebt er seit Anfang März verstärkt ab. Der Coin bleibt trotz des Kurssturms aussichtsreich.


ANZEIGE

Neu von OSKAR

Vermögenswirksame Leistungen: Jetzt mit ETFs



Hast Du schonmal was von Vermögenswirksamen Leistungen (VL) gehört? Dieser kostenlose Zuschuss zur Altersvorsorge von Deinem Arbeitgeber summiert sich über die Jahre auf mehrere Tausend Euro. Mit OSKAR-VL kannst Du die vermögenswirksamen Leistungen jetzt in günstige ETFs investieren und so renditeorientiert am Kapitalmarkt anlegen. Die Kontoeröffnung ist rein digital und dauert nur 15 Minuten. Lass Dir diese zusätzliche Altersvorsorge also nicht entgehen - auch wenn Du schon einen anderen VL-Anbieter nutzt. www.oskar.de/VL

Oskar – die einfache und intelligente ETF-Anlage. Alle Informationen unter  **OSKAR.de**
Kapitalanlagen bergen Risiken.